

SCHÖNSTATT MANNESJUGEND FULDA

Asterix und Obelix in Burgjoß



7. LAGERZEITUNG

19. - 30. Juli 2016

DIE VERRÜCKTEN GALLIER...



Jonas Wolf
Lagerleiter



Pfr. Ulrich Schäfer
Lagerpriester



Lukas Heitzer
ZBV (1. Woche)



Christian Schopp
ZBV (2. Woche)



Thomas Limbach
ZBV (1. + 2. Woche)



Thomas Limbach, Christian Schopp, Ulrich Schäfer, Jonas Wolf, Maximilian Buhl, Valentin Schöning, Simon Wawra



Sabine Desch, Hiltrud Wolf, Helga Schäfer

2

Vielen Dank an die Küche

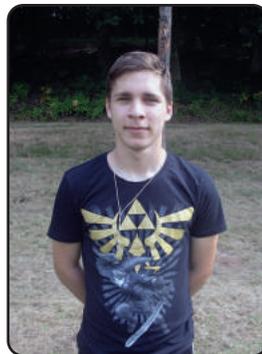
Ihr wart wie immer Klasse!!!



...UND IHR DORF



Gruppe Maximilian Buhl: Andre Keidel, Anselm Schönig, Joshua Schreiber, Fabian Dalwitz



Gruppe Simon Wawra: Mohamad Kanaan, Mortaza Mohamadi, Tim Fuchs, Hannes Wolf, Maxim Heil



Gruppe Valentin Schönig: Moritz Müller, Etinne Müller, Justin Fuchs, Hendrick Jünemann



Impressum

Herausgeber:

Schönstatt Mannesjugend
im Bistum Fulda

Lukas Heitzer

Am alten Bahnhof 30

35457 Lollar

Layout & Redaktion:

Niklas Abersfelder

Berichte:

Thomas Limbach, Jonas Wolf,

Christian Schopp, Maximilian Buhl

Bilder:

Thomas Limbach, Niklas Abersfelder,

Lukas Heitzer, Jonas Wolf, Simon Wawra

Online: <http://smj-fulda.org/zeltlager>

Die Schönstatt Mannesjugend ist Teil der Schönstatt-Bewegung. Wir sind junge Männer, die mit ihrer Arbeit begeistern, mitreißen, prägende Erlebnisse schaffen wollen und dabei den christlichen Glauben weitergeben. Wir bieten den Jungs die Möglichkeit sich richtig auszutoben und ihre Kräfte mit Gleichaltrigen zu messen.



3

BEIM TEUTATES: ES GEHT LOS!

Der erste Tag des Zeltlagers startete für 13 Jungs mit einem Abenteuer. Gaius Julius Caesar verkündete, dass er im Besitz des Zaubertranks sei und nun das Gallische Dorf angreifen will. Sogleich zogen Asterix und Obelix aus und rekrutierten die jungen Gallier, um bei der Verteidigung des Dorfes zu helfen. Gemeinsam reisten sie zum Zeltplatz nach Burgjoss und bezogen ihre Zelte, die ihnen in den abenteuerlichen nächsten Tagen als Schlafgelegenheit dienen sollten.



Nach einer Stärkung ging es direkt an den Bau von Verteidigungsanlagen gegen die Römer. Es wurde ein Glockenständer gebaut um im Notfall Signal zu geben und ein Lagerkreuz für den Beistand der Götter – beim Teutates! Außerdem wurde als Zeichen des Widerstands gegen das Römische Reich ein Fahnenmast aufgestellt. Daran wehte hoch oben über den Zelten das Banner des Dorfes im Wind. Nach diesen anstrengenden Aufgaben und dem Abendessen wurde der Tag mit einem Lagerfeuer gefeiert. Es wurde gesungen und gelacht und dabei viel gegessen und getrunken. Plötzlich tauchte Obelix auf, der sehr wirr von irgendwelchen Geistern redete, die seinen Bart geklaut haben sollen. Er hatte sie mit Asterix im Schlepptau in den Wald laufen sehen. Sogleich setzten sich unsere Jungs in Bewegung und gingen der Sache auf den Grund. Es stellte sich heraus, dass es nur ein schlechter Traum war und Asterix wohlbehalten im Dorf schlief. Mit diesem Wissen schliefen unsere neuen Gallier beruhigt und glücklich ein.



DAS HEILIGTUM

Der Morgen begann mit dem lieblichen Klang der Glocke, die uns auch beim Frühsport immer noch in den Ohren klingelt. Nach dem Waschen und ersten Frühstück ging es zum Zelte aufräumen. Dabei wurde das Gepäck aus dem Zelt geräumt, der Zeltboden gekehrt, von Gras befreit und das Gepäck wieder ordentlich eingeräumt. Das Ergebnis wurde durch die kritischen Augen von Lagerleiter Jonas begutachtet.



Am Vormittag begrüßte Majestix die Jungen nochmals herzlich und stellte ihnen die verschiedenen Mitglieder der Dorfgemeinschaft vor. Dabei ging es auch um die Eigenschaften und Charakterzüge jedes Einzelnen. Anschließend markierten die Gruppen ihr Zelt mit einem selbst gestalteten Schild, welches zu den Charakteren der Zeltbetreuer passte. Das Zelt von Obelix entschied sich für ein Wildschwein als Wappen, Zelt Asterix nutze Flügel und Schwert als Symbol und die Gruppe von Cäsar malte einen Wegweiser mit Lorbeeren

und den Worten „Roma Lux Mundi“. Die Schilder wurden vor den jeweiligen Gruppenzelten in den Boden geschlagen.

Der wichtigste Programmpunkt des Tages startete nach dem Mittagessen. Wir bauten unser Heiligtum, endlich wurde das Lager vervollständigt und ein weiterer Mittelpunkt geschaffen. Der Altar, Ambo und der Marienbildständer waren rechtzeitig fertig, obwohl wir mit erschwerten Bedingungen zu kämpfen hatten: Es durften keine Löcher gebuddelt werden. Trotzdem sind tolle Bauten entstanden, die teilweise mit speziellen Halterungen (Siemens Lufthaken) befestigt wurden. Vor dem Abendessen konnten wir das Heiligtum mit unserer ersten Messe einweihen und dabei die ganzen neuen Gallier mit kleinen Zaubertrankfläschchen in die Lagergemeinschaft aufnehmen. Nach dem Abendessen, der traditionellen Lagerfeuerrunde und dem ersten Abendgebet in unserem selbst gebauten Heiligtum ging auch der zweite Tag im Zeltlager erfolgreich zu Ende.

In der Nacht wurden wir von der Schönstatt MJF (Mädchen und jungen Frauen) mit einer 13 Köpfigen Überfallkommission besucht. Aber zum Glück konnten die Gäste nichts erbeuten, sodass die Fahne auch am Morgen über dem Lager wehte.



GALLIERACTION

Als wir am dritten Zelttag aufwachten, hörten wir es schon: es regnete. Damit geriet unser Tagesplan in Gefahr, der darin bestand, in den Park zu gehen. Aber erstmal stand wieder der Frühsport auf dem Programm. Nachdem alle gewaschen und gefrühstückt hatten, ging es mal wieder zum Aufräumen der Zelte. Diese Mal war es eine besondere Herausforderung, da die Koffer natürlich nicht in den Regen hinausgestellt werden konnten. Innerhalb der Zelte musste das Gepäck Stück für Stück verschoben werden um in den Zelten wieder für Sauberkeit zu sorgen. Die Gruppen meisterten auch diese Aufgabe souverän. Im Anschluss hielt Verleihnix (Lukas) einen Vortrag über Vorbilder die jeder von uns hat, was wir von ihnen lernen können und wie wir uns vorbildlich verhalten.

Nach dem Mittagessen konnten wir kurzfristig die Turnhalle der Grundschule in Oberndorf nutzen und haben uns dort über drei Stunden mal so richtig ausgetobt. Bei Mattenrutschen und verschiedenen Ballspielen konnten wir trotz des schlechten Wetters eine Menge Spaß haben. So saßen wir alle fix und fertig beim Abendessen. Wie immer beendeten wir den Abend, glücklicherweise ohne Regen, bei Lagerfeuer, Gesang und Lagergeschichte.



EINE LANGE REISE



Ein weiterer Tag brach im Gallischen Dorf an und abermals wurden die jungen Gallier mit Hilfe der Glocke ihres erholsamen Schlafes beraubt. Doch dieses Mal ging es nach dem Frühstück nicht zum Zelte aufräumen sondern zum Packen.

Die römischen Legionen waren bis auf wenige Kilometer an das Dorf heran gekommen und fingen an, sich für die Belagerung von Asterix und seinen Freunden vorzubereiten. Um so lange wie möglich durchzuhalten wurden die jungen Gallier in verschiedene Richtungen geschickt um Wildschwein-Vorräte anzulegen.

Nach dem Entsendungsgottesdienst und dem traditionellen Wildschweinfangruf: (Youtubelink – Lukas fragen) ging es los: Jede Gruppe lief in ein Dorf um sich dort eine Unterkunft zu suchen und am nächsten Morgen wieder ins Dorf zurückzukehren.

Weiter gehts auf der nächsten Seite ;)



Zwei-Tages-Tour - Die Zeltgruppen wandern zusammen mit ihrem Gruppenleiter in einen 10-15 km entfernten Ort. Es wird nichts vorher abgesprochen. Es wird nur ein passender Ort als Ziel ausgewählt. Morgens laufen alle Zeltgruppen mit ihren Wanderkarten los und kommen meist am frühen Abend am Zielort an. Dort suchen sie sich eine Unterkunft. Dies kann vom Sportlerheim, bis zur Scheune alles sein. Diese Aktion stärkt besonders die Gemeinschaft in der Zeltgruppe und es ist immer ein Highlight, wenn die Gruppen zurückkommen und ihre Geschichten von der Reise erzählen.





Als Belohnung ging es dann am Samstag nach Bad Brückenau in das Hallenschwimmbad Sinnflut. Am abendlichen Lagerfeuer erzählten die Gruppen ausführlich über ihre Erlebnisse.

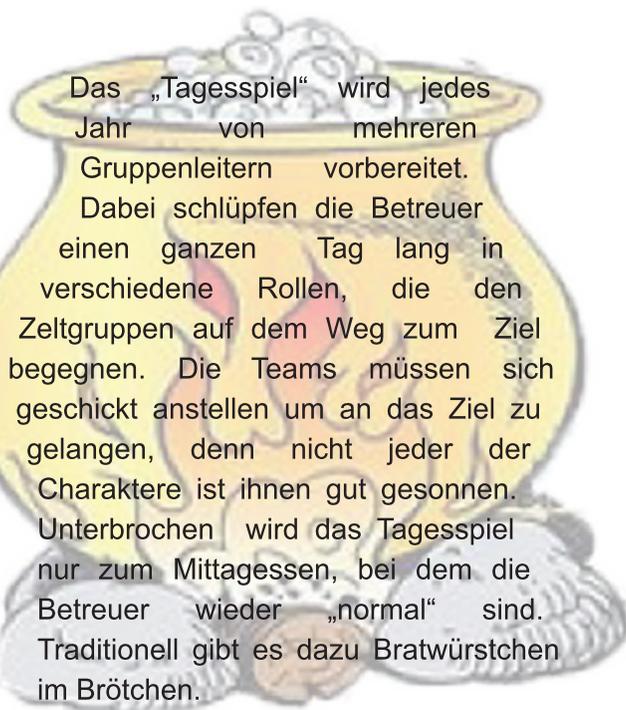
In der Samstag Nacht hatten wir dann gleich



drei Überfälle: Bei dem ersten Überfall waren zwei Gäste aus der Pfarrei unseres Lagerpriesters Pfr. Schäfer zu Besuch gekommen. Der zweite Überfall war von drei SMJlern aus Kreis Steffen/Christian, und als drittes kamen 13 Überfälliger/rinnen aus Kalbach. Alle Überfälle wurden erfolgreich durch sehr gutes gemeinschaftliches Agieren der Gruppenleiter abgewehrt.

Der Gemeinschaftswettkampf

Der wichtigste Wettkampf ist der Gemeinschaftswettbewerb und dauert über das gesamte Zeltlager an. Die Zeltgruppe steht dabei im Vordergrund, besonders Teamgeist, Freundschaft und Zusammenarbeit sind gefragt. Bewertet werden die Gründlichkeit des allmorgentlichen Zelteaufräumens, Pünktlichkeit und das sorgfältige Erledigen der Lagerdienste. Jede dieser drei Kategorien bewertet der Lagerleiter täglich mit null bis drei Punkten. Wer am Ende die meisten Punkte erreicht hat, gewinnt den Gemeinschaftswettbewerb. Der Dienstplan hängt am Schwarzen Brett und teilt die Dienste jeden Tag einer andere Gruppe zu. Da es meist mehr Tage als Gruppen gibt, kommt man bei manchen Diensten auch mehrfach dran.



Das „Tagesspiel“ wird jedes Jahr von mehreren Gruppenleitern vorbereitet.

Dabei schlüpfen die Betreuer einen ganzen Tag lang in verschiedene Rollen, die den Zeltgruppen auf dem Weg zum Ziel begegnen. Die Teams müssen sich geschickt anstellen um an das Ziel zu gelangen, denn nicht jeder der Charaktere ist ihnen gut gesonnen. Unterbrochen wird das Tagesspiel nur zum Mittagessen, bei dem die Betreuer wieder „normal“ sind. Traditionell gibt es dazu Bratwürstchen im Brötchen.

- **Lagerfeuerdienst:** Für die Lagerfeuerrunde muss vorher ein Lagerfeuer aufgebaut werden. Der Lagerfeuerdienst sammelt dafür Holz, errichtet das Feuer und sorgt auch für ausreichend Nachlegeholz für die Nachtwache.

- **Nachtwache:** Die Nachtwache bewacht das Lager während alle anderen schlafen und sichert es gegen nächtliche Überfälle. Die Nachtwache dauert von 23 Uhr bis 4 Uhr und es sind immer 2-3 Jungen und zwei Betreuer im Dienst.

- **Platzdienst:** Der Müll landet leider nicht immer in den Mülleimern. Deshalb muss der Platzdienst den Lagerplatz sauber halten und die Mülleimer leeren.

- **Tischdienst:** Der Tischdienst bringt beim Frühstück und Abendessen die Getränke und Speisen auf die Tische und sorgt für Nachschub. Dabei ist meist jedes Gruppenmitglied für einen Tisch verantwortlich.

	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
Lagerfeuerdienst	Maximilian	Valentin	Simon	Maximilian
Platzdienst	Simon	Maximilian	Valentin	Simon
Lagerfeuer	Valentin	Simon	Maximilian	—
Nachtwache	Maximilian	Valentin	—	—

	Samstag	Sonntag	Montag	Dienstag
Essensdienst	Valentin	Simon	Maximilian	Valentin
Platzdienst	Maximilian	Valentin	Simon	Maximilian
Lagerfeuer	Simon	Maximilian	Valentin	Simon
Bewachung	Maximilian	Simon	—	—

	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag
Essensdienst	Simon	Maximilian	Valentin	Simon
Platzdienst	Valentin	Simon	Maximilian	Valentin
Lagerfeuer	Maximilian	Valentin	Simon	Maximilian
Bewachung	Simon	—	Valentin	—



TAG DER KLEINEN GALLIER

Noch mit dem Schlaf in den Augen standen am Sonntagmorgen alle am Lagerfeuerplatz und warten auf den Frühstart. Doch heute hatten wir Besuch: Drei der Überfälller die in der Nacht überfallen haben lagen nichts ahnend im Gemeinschaftszelt. Diese Chance ließen wir uns natürlich nicht entgehen und weckten sie alle Gemeinsam mit einem wohlklingenden GUTEN MORGEN!! AUFSTEHN!! FRÜHSPORT!!



Nach dem Frühstück und dem Zelte aufräumen gingen wir ins Heiligtum um dort heilige Messe zu feiern. Zu Mittag gab es dann ein Highlight: Gulasch und Kartoffelklöße, gesponsert von der Fleischerei Bien aus Oberndorf.

Nachmittags wurde der Tag der jungen Gallier ausgerufen. Dieser ist eine seit Generationen bestehende Tradition, dass

an diesem Tag einmal die jungen Gallier die Führung über das Dorf übernehmen und selber machen was sie wollen. Es wurde Karten gespielt und das Volleyballfeld erfreute sich sehr großer Beliebtheit.

Bei der Lagerfeuerrunde konnten es sich alle nochmal richtig gut gehen lassen: Unser Lagerleiter hatte Geburtstag und es gab für alle Marschmallows und süße Getränke.



DAS GALLIERZERTIFIKAT



Frisch und ausgeschlafen ging es in die zweite Woche des Zeltlagers und der Frühsport ließ nicht lange auf sich warten. Nach dem Frühstück und dem Zelte aufräumen ging es in die Gruppen zusammen um sich von ihren Gruppenleiter etwas von Gemeinschaft erzählen zu lassen, vor allem im Bezug zur Lagergemeinschaft. Es wurde viel in den Gruppen diskutiert und auch das ein oder andere Spiel gespielt.

Nach dem Mittagessen ging es nach Mernes um dort das Gallierzertifikat zu erwerben. Unterstützt wurden die Gallier durch den Urgallier Otto (er ist so alt das er nicht mal ein -ix im Namen hat). Es gab verschiedene Disziplinen, z.B. mit einer Schleuder auf ein Ziel zu schießen, Sägen auf Zeit und ein „Wildschwein“ zu erlegen. Alle Jungen und alten Gallier bestanden diese Prüfung mit Bravour und zwei erhielten sogar die Auszeichnung Erzgallier.

Zum Abendessen waren alle frisch gebackenen Gallier wieder pünktlich auf dem Platz um ihr Mahl einzunehmen. Bei der heutigen Lagerfeuerrunde gab es in alter Gallischer Tradition Brot am Spieß, das jeder mit einem eigenen Stock über dem Lagerfeuer backen konnte. Nach dem Abendgebet gingen alle müde, aber sehr zufrieden in den Schlafsack.



MÖGE DER WETTSTREIT BEGINNEN!

Guten Morgen, Aufstehen, Frühsport.

Mit diesen allzu vertrauten Worten wurden die Gruppen auch heute wieder geweckt. Als der Frühsport überstanden war und ebenso das allseits beliebte Zelte aufräumen, stand der Stationslauf auf dem Programm.



Die Zeltgruppen gingen in die Stationen unter dem Motto „Asterix erobert Rom“. Sie mussten von der Insel der Freuden entkommen, gegen Bombastik den Teutonen kämpfen und zum alten Weisen auf dem Berg aufsteigen und seine Rätsel lösen. Ebenso durften die jungen Gallier Wettessen bestreiten und durch die Höhle der Bestie gehen.



Das Mittagessen wurde von Majestix unterbrochen, der die Dorfbewohner vor der kurz bevorstehenden Invasion durch die Römer warnte. Der Druiden ist endlich erwacht, hat aber noch starke Kopfschmerzen und zu allem Übel hat er auch noch das Rezept für den Zaubertrank vergessen. Die Zeltgruppen wurden ausgeschiedt das Rezept von den Römern zurückzuholen.

Das Rezept war schnell besorgt aber Miraculix hatte die Zutaten für den Zaubertrank leider nicht mehr auf Lager. Und so zogen die Jungs wieder los um diese zu besorgen. Als alle Zutaten gefunden und zu Miraculix gebracht wurden, ging Miraculix an die Arbeit und keine halbe Stunde später wurde der Zaubertrank verteilt und das keine Minute zu früh. Die Römer bliesen zum Angriff und das Dorf musste verteidigt werden. Nach einer sehr kurzen Auseinandersetzung stand der Sieger fest und Cäsar übergab als Zeichen der Unterwerfung Majestix seinen Lorbeerkranz. Der Sieg wurde wie bei Galliern üblich mit einem großen Dorffest gefeiert. Das Wildschwein hat natürlich auch nicht gefehlt.

Gekrönt wurde der Tag mit dem alljährlichen Fußballspiel Kinder gegen Betreuer. Es war hart umkämpft doch schließlich konnten die Betreuer das Spiel mit 4:2 für sich entscheiden. Nach der abendlichen Runde gingen alle sehr zufrieden ins Bett.



Kurz vorm Angriff der Römer

Und wo sollen wir suchen???

Angriff!!!!

Ob er mich erkennt?

Grade noch rechtzeitig *puh*

grummelgrumm
elgrummelgrum

NEIN OBELIX

NEIN OBELIX!!!

Da ist er,
fangt ihn!

Holt die
Wildscheine,
wir feiern! :)

Ja, ja ich
ergebe mich
ja schon

Bitte, ihr
habt
gewonnen

DIE GALLIER SIND LOS!!

Ein Tag wie jeder andere?

-Wir werde es sehen-

Nach der allmorgendlichen Prozedur mit Wecken, Frühsport, Waschen, Morgengebet, Frühstück und Zelte aufräumen folgte ein Vortrag von Obelix. Während der starke Mann seinen Bauch streichelte, erzählte er von den Eigenschaften eines Mannes. Zum Thema „Was macht ein Mann zum Mann?“ wurden zwischen den Galliern diskutiert.

Nachdem uns Verleihnix mit fangfrischen Fischstäbchen versorgt hatte, starteten die Gallierturniere. Die drei Zeltgruppen kämpften beim

-Aufschlag beim Volleyball

-Torwandschießen

-Hahnenkampf

-Wikingerschach

-und Baumstammweitwurf

gegeneinander an. Die Mannschaft der Gruppenleiter wurde dabei nicht in die Wertung einbezogen

Es folgte das Abendessen und die Lagerfeuerrunde mit Spielen, Liedern und der Lagergeschichte. Gregor und die Graue Prophezeiung endete heute mit den Worten „Und dann geschah das Wunder!“ Leider mussten wir bis Freitag auf das Ende der Geschichte warten.



AB INS KÜHLE NASS



Nach einer gefühlt viel zu kurzen Nacht und gefühlt viel zu langen Frühsport ging es nach dem Waschen zum Frühstück. Heute waren alle mit viel Appetit dabei, denn es gab frisches Brot vom Bäcker. Danach mussten die Zelte, zum Leid aller Jungs, trotzdem aufgeräumt werden.

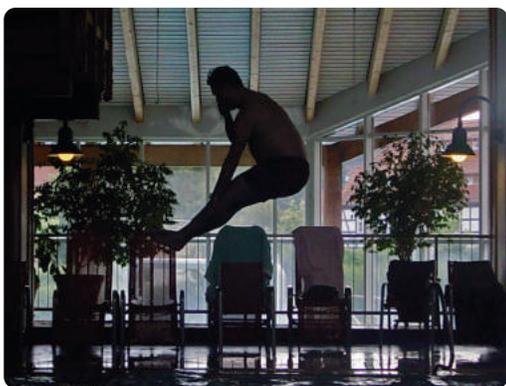
Am Vormittag zeigte uns Majestix noch ein paar Strategie- und Kraftspiele in denen es wichtig ist sich im Team abzusprechen und verschiedene Taktiken zu erarbeiten um den Gegner zu schlagen. Eines davon war Geländestratego. In jedem Team gibt es

einen, der die „Fahne“ darstellt. Wenn diese gefangen wurde hat das gegnerische Team automatisch gewonnen. Außerdem gab es noch viele andere Charaktere wie z.B. den Spion der gefangene Mitspieler aus dem Gefängnis befreien kann, oder die Bombe, die alle schlagen kann bis auf den Mineur. Dieser ist aber ansonsten sehr schwach und kann von fast allen andern gefangen werden. So ist an jedem in einem Team eine andere Herausforderung gestellt, aber man muss zusammen agieren.

Am Nachmittag stand wieder Schwimmbad auf dem Plan und da das Wetter leider wieder nicht so gut aussah, entschlossen wir uns wieder in die Sinnflut nach Bad Brückenau zu fahren. So verging der Nachmittag wie im Flug und alle kamen erschöpft aber sauber wieder am Zeltplatz an.



Die Lagerfeuerrunde war dieses Mal kürzer als gewohnt, denn heute fand eine Nachtanbetung als Vorbereitung für den morgigen Weihetag statt. Um 22:00 Uhr feierten wir als Beginn eine Heilige Messe und Aussetzung des Allerheiligsten, danach hatte jede Gruppe eine Stunde Zeit um Anbetung zu halten, bis die nächste Gruppe an der Reihe war.



DAS GROSSE FEST

Der Freitag begann wie jeder andere Morgen auch und nach dem Frühstück besuchte uns Asterix. Er erzählte uns etwas über die Ritterweihe, die einige an diesem Abend mit der Gottesmutter schließen werden. Gleichzeitig erläuterte er, warum er selbst das Liebesbündnis (Ritterweihe) geschlossen hat und wie es ihm in seinem eigenen Leben weitergeholfen und geführt hat.

Zum Mittagessen gab es heute Milchreis der bis auf den letzten Löffel komplett weggeputzt wurde. Nach dem Mittagessen gab es die Möglichkeit für Weihegespräche mit einem Gruppenleiter oder Pfr. Schäfer. Wer sein Liebesbündnis schließen oder erneuern wollte, nahm das Angebot auch gerne an. Ansonsten wurde an diesem Nachmittag entspannt und sich ausgeruht.

Um 17:00 Uhr begann der feierliche Weihegottesdienst wo zwei der Jungs neu die Ritterweihe schlossen und viele sie erneuerten. Nach dem Gottesdienst hatte die Küche ein fantastisches Festessen vorbereitet und allen glänzten die Augen als sie das große Buffet sahen. Innerhalb kürzester Zeit war das Buffet leer und die Bäuche voll.

Auch die Lagerfeuerrunde war heute besonders. Es gab Chips und andere Knabberereien und vor allem auch süße Getränke. Zum Schluss fand die Lagergeschichte ein spannendes und gutes Ende und nach dem letzten Abendgebet gingen alle ins Bett.



DER LETZTE TAG



Der letzte Tag brach an im Dorf der Gallier und alle kamen erschöpft aber motiviert aus ihren Zelten. Nach dem Frühsport und dem letzten Frühstück für dieses Jahr ging es ans Packen. Jetzt ging die große Sucherei wieder los: Wo ist meine Schlafsacktasche und wer hat meine Badehose gesehen? Doch fast alles wurde gefunden und in Knitterfalt-Stopf-Technik in die Koffer und Taschen verpackt. Gegen halb zehn kamen so langsam auch die ersten Eltern auf den Platz und halfen beim Packen und den Gruppenleitern beim Abbau.

Um 10:15 Uhr ging es zur abschließenden Messe und danach gab es, wie jedes Jahr, eine Erbsensuppe, aber natürlich nicht bevor die jungen Gallier noch einmal den traditionellen Wildschweinfang-Ruf durchgeführt haben: Such das Wildschein! Such, such das Wildschwein!!

Nach dem Mittagessen und einer kleinen Verdauungspause ging der Lagerzirkus los: Lagerleiter Jonas erzählte mit Hilfe der Jungs was sie die letzten 12 Tage alles erlebt hatten und wer bei welchen Wettkämpfen gewonnen hatte. Zum Gewinn beim Gemeinschaftswettbewerb durfte zum Beispiel der Gruppe Obelix gratuliert werden.

Nachdem Kaffeetrinken heißt es dann Abschied nehmen. Mit einem lachenden und einem weinenden Auge verließen alle den Platz.



Aber innerlich wussten doch alle: Bis zum nächsten Mal!



Liebesbündnis Es bezeichnet eine Weihe an die Gottesmutter und führt zur Ganzhingabe an Gott durch Jesus und Maria. Es wurde 1914 erstmals von Pater Josef Kantenich mit Schülern geschlossen, was als Geburtsstunde der Schönstatt-Bewegung gilt. Bei der Weihe an die Gottesmutter schenken wir uns ihr ganz und wollen durch Maria sehen, sprechen und fühlen. Die kleine Weihe ist ein Gebet, mit dem das Liebesbündnis erneuert wird. Sie wird von uns täglich beim Morgen- und Abendgebet gemeinschaftlich gebetet.





und die nächsten Termine...

GeWo 4. bis 6. November 2016

Kreistagung 09. bis 11. Dezember 2016

GeWo 17. bis 19. Feb. 2017

Kreistagung 17. bis 19. März 2017

GeWo 19. bis 21. Mai 2017

Zeltlager 04. bis 15. Juli 2017

Actionlager 30. Juli bis 06. August 2017

